

INTERNATIONALES TANZFEST BERLIN

TANZ IM AUGUST 2002

15-31AUG

02



INTERNATIONALES TANZFEST BERLIN

Liebes Publikum,

der Berliner Kultur geht es nicht gut. Kulturpolitische Visionen oder die Schaffung neuer zeitgemäßer Strukturen sind nicht in Sicht. Stattdessen werden durch zu schnell verordnete Sparmaßnahmen wichtige, weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Spielstätten und Institutionen in ihrer Arbeit eingeschränkt und damit kreative Entwicklungen gebremst und künstlerisches Kapital vernichtet.

In einer solchen Zeit ist das Internationale Tanzfest ein Signal, das mit der Demonstration von Fantasie, Wagemut und einer Vielfalt künstlerischer Strahlkraft die Attraktivität von Tanz und Performance beweist.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen spannende Sommerabende.

DAVIS FREEMAN / LILIA MESTRE / RANDOM SCREAM
FORTIER DANSE-CRÉATION

JONATHAN BURROWS / JAN RITSEMA
MIHAI MIHALCEA

MERCE CUNNINGHAM DANCE COMPANY
CONSTANZA MACRAS

INES SANGUINETTI / GUSTAVO LESGART
SABURO TESHIGAWARA / KARAS

THOMAS LEHMAN
SOL.EAST



TANZ IM AUGUST 2002

Dear Festival-guests,

Times are bad for culture in Berlin. There is an absence of new cultural-political visions; the creation of adequate, more contemporary structures for these changing times is long overdue. Instead, rash budget cuts are endangering the work of important venues and institutions known far beyond Berlin, thus hampering creative development and destroying artistic capital.

In times like these, Berlin's International Dance Festival is a beacon proving the appeal of dance and performance with a display of bold imagination and artistic magnetism in a wide range of work.

We look forward to welcoming you and hope you will enjoy exciting summer evenings at Tanzfest.

Nele Hertling, Marion Ziemann Hebbel-Theater
Ulrike Becker, André Thériault TanzWerkstatt Berlin

NASSER MARTIN-GOUSET / COMPAGNIE LA MAISON
LES BALLET DU GRAND MAGHREB
YOUNG & RESTLESS
ROBYN ORLIN
MEG STUART / DAMAGED GOODS
BATSHEVA DANCE COMPANY
BORIS CHARMATZ
ZWISCHENRUF / INTERVENTIONS
MÄRTEN SPANGBERG / TOR LINDSTRAND
GAËTAN BULOURDE, COSMIN MANOLESCU
WORKSHOPS





© Pierre Rubio

DAVIS FREEMAN / LILIA MESTRE / RANDOM SCREAM BRÜSSEL FADING FAST URAUFFÜHRUNG

In ihrem gemeinsamen Projekt lassen Davis Freeman und Lilia Mestre ihre Solos „Mr. Minstrel / a pope is dead“ und „Missing Link“ in einen Dialog treten. Während Freeman den Werten einer ganzen Nation in einer individuellen Lebensgeschichte nachspürt, untersucht Mestre die Verbindung zwischen Körper und kollektivem Unterbewusstsein. Es entsteht ein Diskurs über die Grundlagen des Lebens.

Elemente der Alltagskultur sind das Material der von Freeman und Mestre gegründeten Compagnie Random Scream. Dabei geht es vor allem um den Einfluss persönlicher Handlungsweisen auf die Gesellschaft.

The concept is to work separately on the solos „Mr. Minstrel / a pope is dead“ and „Missing Link“ and to confront the two projects in dialogue as they evolve.

Both choreographers search in different directions for answers to who we are and how we came into the crisis we presently live in. It is a research on human beings, on human will and ethics.

Davis Freeman and Lilia Mestre created the company Random Scream to expose the eclectic elements of everyday culture with proposed lines of flight for dance, theater, and the visual arts.

Konzept, Choreografie, Performance: Davis Freeman, Lilia Mestre. Video: Davis Freeman, Aliocha Van der Avoort. Musik: David Shea, Aliocha Van der Avoort. Licht, Bühnenbild: Dominic Huber, Christa Wenger. / Produktion: Random Scream - Davis Freeman - Lilia Mestre. / Koproduktion: A.P.A.P. (Advancing Performing Arts Project), Vooruit (Gent). / Mit Unterstützung von Beurschouwburg (Brüssel), Dans in Kortrijk, Rosas - P.A.R.T.S. (Brüssel).

15.8. 19.30 16.+17.8. 20.30 Theater am Halleschen Ufer / 90min / 13 Euro

FORTIER DANSE-CRÉATION MONTRÉAL

TENSIONS DEUTSCHLANDPREMIERE

Grelles Licht umspielt das Dunkel eines Waldes. Zwei Männer treffen in einer unwirklichen Begegnung aufeinander: der eine ist vom Alter gezeichnet, der andere erstrahlt in der Pracht naiver Jugend. Welcher von beiden folgt des anderen Fußstapfen? Wer lenkt wen? Wer ist Aufpasser und wer Eindringling? Welcher von beiden tröstet und besänftigt? Gibt, nimmt?

Sie sind zugleich überaus verletzbar wie grenzenlos stark.

Sie rufen nach Hilfe: verlorene Stimmen in der Nacht.

Aus ihren Poren treibt der Schweiß und in ihren Adern pocht das Blut.

Sie sind Männer, sonst nichts. Männer, die tanzen.

© Robert Etcheverry



Paul-André Fortier ist eine der Hauptfiguren der kanadischen Tanzszene mit einem großen Repertoire bedeutender Solowerke und Stücke für Ensemble. 1972 entdeckte er den Tanz für sich und gründete 1981 die Compagnie Fortier Danse-Création.

Harsh light plays on a dark forest of men. The encounter is unlikely: one, wearing the marks of age, and the other, resplendent, youthful, naive. Which one walks in the other's footsteps? Who taints whom? Who keeps watch, and who disturbs? Which one comforts and soothes? Gives, receives?

Choreografie: Paul-André Fortier. Originalmusik: Alain Thibault. Licht: John Muro. Video: Patrick Masbourian. Bühne: Paf. Kostüme: Denis Lavoie. Mit: Paul-André Fortier, Robert Meilleur. Produktion: Fortier Danse-Création (Montréal). / Mit Unterstützung der Botschaft von Kanada.

15.-17.08. 21.00 Hebbel-Theater / 60min / 18, 16, 13, 11 Euro

Double Bill / Double Bill / Dou

JONATHAN BURROWS LONDON / JAN RITSEMA AMSTERDAM
WEAK DANCE STRONG QUESTIONS



© Herman Sorgeloos

„Indem die Körper völlig unlesbar werden, vervielfältigen sie explosionsartig Fragen und mögliche Antworten im Bewusstsein der Zuschauer. Eine regelrechte Öffnung und Übereignung des Tanzes ans Publikum findet statt, dem es selbst überlassen bleibt, choreografische Muster zu finden.“

Gerald Siegmund

Jonathan Burrows (41), der seine Karriere als Solist beim Londoner Royal Ballet begann, tritt seit 1988 mit eigenen Stücken auf, so mit „The Stop Quartet“ oder „Walking/music“ für das Ballett Frankfurt von William Forsythe. Als Theaterregisseur hat Jan Ritsema (56) vom klassischen Repertoire bis zum experimentellen Theater fast alles inszeniert. Zuletzt war er als Darsteller in Meg Stuarts „Crash Landing“-Projekten zu sehen.

„Two quite ordinary men in ordinary clothes doing quite extraordinary movements. With solid backgrounds in, respectively, classical dance and experimental theater, Jonathan Burrows and Jan Ritsema deliver a performance which definitely asks more questions than it answers. Narrowed down to the human body, its possibilities and limitations, they mould the stage into a laboratory.“ Silje Birgitte Folkedal

Choreografie, Tanz: Jonathan Burrows, Jan Ritsema. / Dank an The Arts Council of England, Mousonturm Theater (Frankfurt), Panacea Festival (Stockholm), Rosas - P.A.R.T.S. (Brüssel), Kaaitheater (Brüssel), Dans in Kortrijk.

Double Bill: 17.+18.8. 20.00 Podewil

Double Bill / Double Bill / Dou

MIHAI MIHALCEA BUKAREST

MEMORY FOR SALE (CHILDHOOD INCLUDED) DEUTSCHLANDPREMIERE



© Andreea Pasca

Das Alltägliche und die Spuren, die es hinterlässt, sind Themen der Arbeit des rumänischen Tänzers und Choreografen Mihai Mihalcea.

„Ausgehend von realen Erinnerungen aus der Kindheit, wie die an ein paar indische Melodramen, die ich sah, oder an die Lieblingsschuhe meiner Mutter, sucht das Solo nach Abstraktion zur sinnlichen Realität. „Memory for Sale (childhood included)“ ist der Versuch, eine andere Bewusstseins-ebene zu erreichen, bei der die Gedanken, die Wahrnehmung und die körperliche Existenz nicht länger voneinander getrennt sind.“

Mihai Mihalcea

„Sometimes I find my past in the present of my gestures...
I took with me the body as a cactus hiding its flowers.

I remember the precious, sparkling-shiny objects appreciated by almost everyone. I remember unceasingly crying, watching old Indian movies.

I still carry with me the image of my mother's favorite shoes.

Today I don't know what to do with all this stuff...“ *Mihai Mihalcea*

Konzept, Tanz: Mihai Mihalcea. Musikcollage nach Stücken von: Premdas Hegoda, Jerome Soudain.
Produktion: MM & Solitude Project. / Koproduktion: Centre National de la Danse (Paris),
Internationales Tanzfest Berlin, MAD Centre (Bukarest), THEOREM - Culture 2000.
Mit Unterstützung von Tanzquartier Wien, KulturKontakt Austria, PROHELVETIA.

ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM

MERCE CUNNINGHAM DANCE COMPANY NEW YORK

PROGRAMM I: PICTURES (1984), INTERSCAPE (2000)

PROGRAMM II: WAY STATION (2001), NATIVE GREEN (1985),

HOW TO PASS, KICK, FALL AND RUN (1965) DEUTSCHLANDPREMIERE

In diesem Jahr feiert die Merce Cunningham Dance Company ihren 50. Geburtstag. Eine weltweite Tournee aus diesem Anlaß gab uns die Möglichkeit, sie wieder nach Berlin einzuladen. Für das Jubiläumsjahr wurden auch „historische“ Stücke wieder aufgenommen, daher bieten die beiden Programme einen Querschnitt des choreografischen Werkes von Merce Cunningham. In seinen mehr als 200 Choreografien setzte er sich immer wieder mit allen Formen der zeitgenössischen Kunst auseinander und schuf so eine ideale Verbindung von Stil und Technik. Jeder Auftritt der Company begeistert durch Frische und überraschende Kreativität.

© Ed Chappell



Merce Cunningham is a giant. He has influenced and inspired artists and audiences for half a century with his visionary approach to dance and movement. In short, he has changed the way we look at dance. The program of the 50th anniversary of the company will pay tribute to the legendary career, continuing vision and infinite creativity of this innovative artist.

PICTURES Musik: D. Behrmann. Bühne, Kostüme: M. Lancaster / INTERSCAPE Musik: John Cage. Bühne, Kostüme: Robert Rauschenberg. Licht: Aaron Copp. / WAY STATION Musik: Takehisa Kosugi. Bühne: Charles Long. Kostüme: James Hall. Licht: Aaron Copp / NATIVE GREEN Musik: John King. Bühne, Kostüme: William Anastasi. Licht: Aaron Copp. / HOW TO PASS, KICK, FALL AND RUN Musik: John Cage. Licht: Beverly Emmons. / Mit freundlicher Unterstützung der Staatsoper Unter den Linden.

17.+18.08. 20.00 Staatsoper Unter den Linden / 48, 40, 32, 25, 20, 13 Euro

17.08. Programm I: 95 min / 18.08. Programm II: 95 min



© Carol Totah

CONSTANZA MACRAS BERLIN MIR #3 DURCHHALTEN URAUFFÜHRUNG

„Ein russischer Kosmonaut antwortete auf die Frage nach seinen alltäglichen Beschäftigungen auf der Raumstation: „Ich überlebe. Das ist mein full-time job, und ich betrachte mich selbst als erfolgreich.“ Das blosse Überleben ist das eigentliche Ziel der MIR. Heroismus basiert nicht länger auf der Eroberung, sondern auf dem Durchhaltevermögen, auf dem Überleben, auf der Ausdauer. Wie die Liebe balanciert auch die Raumfahrtmission der MIR ständig auf der Schwelle zum Scheitern.“

Constanza Macras

Constanza Macras absolvierte ihre Tanzausbildung in Buenos Aires und am Merce Cunningham Studio New York, bevor sie als Tänzerin zuerst in der freien Szene Amsterdams und seit 1995 in Berlin arbeitete. Seit 1997 choreografiert sie ihre eigenen Stücke. „MIR #3 DURCHHALTEN“ ist der letzte Teil der Trilogie „MIR - A LOVE STORY.“

“Love as stubbornly holding out; love as a mission to find one's way back to one's original goal. As in MIR, the construct collapses here. The performers struggle for comprehensibility. In spite of the disruptions, they must remain self-sufficient and independent - despite or precisely because of the fact that they are manipulated and directed by the control station and by the beloved subject.” Constanza Macras

Konzept, Choreografie: Constanza Macras. Von und mit: Margaretha Barck, Diane Busutil, Hiltrud Ellert, Jill Emerson, Claus Erbskorn, Christel Friedrich, Jared Gradinger, Ingeborg Ide, Stephane Lalloz, Angela Schubot. / Produktion: Constanza Macras - tamagotchi Y2K. / Koproduktion: sophiensäle, TanzWerkstatt Berlin. / Das Projekt wurde finanziert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds der Bundesrepublik Deutschland und gefördert durch den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln des Bundes. / Dank an Ballettschule im Ullsteinhaus und Theaterhaus Mitte. / Eine Präsentation von TanzWerkstatt Berlin in Kooperation mit den sophiensälen.

19.-22.8. 20.30 sophiensäle / 13 Euro

DAVIS FREEMAN / RANDOM SCREAM BRÜSSEL TOO SHY TO STARE DEUTSCHLANDPREMIERE

„Im Bild des anderen erkennt man immer auch sich selbst. Aber was passiert, wenn der andere das Selbst ist?“ Peggy Phelan

„Too Shy to Stare“ nennt Davis Freeman seine Versuchsanordnung im Spannungsfeld zwischen Voyeurismus und Eitelkeit. In sechs verschiedenen Räumen setzen sich Zuschauer und Akteure immer neuen Situationen aus. Im Wechselspiel zwischen Identifikation und Identität werden die Distanzen zueinander aufgehoben.

Davis Freeman arbeitete in den USA als Schauspieler für Theater und Film. In Europa wurde er als Performer durch gemeinsame Projekte mit Stephan Pucher, Meg Stuart und Hans van den Broeck bekannt.

© Random Scream



„One always locates one's own image in an image of the other, but what if the other was the self?“ Peggy Phelan

„Too Shy to Stare“ is a carrousel of identification and identity. You'll go round, you'll dress different bodies, you'll confront what attracts you and what pushes you away. You'll get lost and find yourself in your own representation.

Davis Freeman has worked in the USA as an actor for theater and film. In Europe he worked in theater and dance as a performer and collaborator with Stephan Pucher, Meg Stuart and Hans van den Broeck.

Jede Aufführung ist für nur 10 Zuschauer konzipiert. Detaillierte Informationen und Karten erhalten Sie an den Kassen im Podewil und am Hebbel-Theater. Zum Kauf des Tickets gehört auch die Vereinbarung eines Fototermins (16.-19.8.). Kontakt: 030. 247 498 22. Each performance is intended for only 10 viewers. Tickets and detailed information available at Podewil and Hebbel-Theatre box offices. Purchasing a ticket also entails scheduling a photo appointment (Aug. 16-19th). Contact: 030. 247 498 22

Konzept, Regie, Video: Davis Freeman. Künstlerische Assistenz: Lilia Mestre. Von und mit: Chloé Dujardin, Miriam Fiordeponti, Davis Freeman, Lilia Mestre, Pierre Rubio, Mathew Smith, Gerrit Valckeniers. Musik-Installation: Vincent Malstaf. Digitale Bearbeitung: Kristian Blomme, Fred Lagast. Produktion: Random Scream - Davis Freeman, SZENE Salzburg. / Koproduktion: Dans in Kortrijk, A.P.A.P. (Advancing Performing Arts Project).



© Silvia Rivas

COMPANIA LESGART / SANGUINETTI BUENOS AIRES CANALLA URAUFFÜHRUNG

Den Fluss, der Zeit und Wasser ist, betrachten,
bedenken, daß die Zeit ein anderer Fluß ist,
wissen, daß wir uns wie der Fluß verlieren,
und daß wie Wasser die Gesichte schwinden.

Jorge Luis Borges

Erstickt, eingekapselt, angespannt ist die Wut - die wir nicht kennen und fürchten - darüber, dass wir jeden Tag wieder eine Maschine sind, die versagt, die illegal ist. Uns zu überschwemmen, um die Legalität unserer eigenen Verschiedenheit zu erschaffen und endlich illegal und glücklich zu sein.

To gaze at a river made of time and water
and remember Time is another river.

To know we stray like a river
and our faces vanish like water.

Jorge Luis Borges

Regie, Dramaturgie: Gustavo Lesgart, Inés Sanguinetti. Choreografie: Gustavo Lesgart, Inés Sanguinetti und Compagnie. Bühne: Alberto Negrin. Video, Fotografie: Silvia Rivas. Licht: Gonzalo Cordova. Kostüme: Vero Ivaldi. Mit: Luciana Acuña, Luis Biazzotto, Gustavo Lesgart, Gabriela Prado, Pablo Rotemberg. / Koproduktion: Hebbel-Theater (Berlin), Compania Lesgart / Sanguinetti (Buenos Aires). / Mit Unterstützung durch das Goethe-Institut Internationes e.V.



© Dominik Mentzos

SABURO TESHIGAWARA / KARAS TOKYO **LUMINOUS DEUTSCHLANDPREMIERE**

Saburo Teshigawara, Choreograf, Tänzer und bildender Künstler, ist zum dritten Mal beim Internationalen Tanzfest zu Gast.

Mit „Luminous“, einer Arbeit zum Thema Licht und Dunkelheit, ist ihm ein blendendes Spektakel gelungen: blendend durch die Schönheit, Vielschichtigkeit und Raffinesse des Lichts, das von den Körpern der beeindruckenden Tänzer aufgefangen wird. Geheimnis und Magie sowie Geschwindigkeit und Statik verbinden sich aufs Intensivste. Durch die Einbindung eines blinden Tänzers unterstreicht Teshigawara den Übergang zwischen dem Sichtbaren und dem Hörbaren. Der Ton, der allmählich den Raum ausfüllt, beherrscht den Körper vollkommen.

„not seeing, and seeing, is in the light / thing melting in the in-between / luminous, luminous, luminous / light radiates from the body / body melts into the air / light behind light / melting distance / melting body / to clarity / into / air“ Saburo Teshigawara

Choreografie, Bühne, Licht: Saburo Teshigawara. Künstlerische Assistenz: Kei Miyata. Kostüme, Musikauswahl: Saburo Teshigawara, Kei Miyata. Mit: Saburo Teshigawara und Evroy Deer, Yukiko Doi, Stuart Jackson, Mie Kawamura, Kei Miyata, Chiaki Ohmizo, Rihoko Sato, Azusa Yoshida. Produktion: Bunkamura Theatre Cocoon und KARAS. / Koproduktion: Aarhus Festival, La Filature Scène Nationale de Mulhouse, Festival d'Automne (Paris), Maison des Arts de Créteil, Het Muziektheater (Amsterdam). / Mit freundlicher Unterstützung der Agency for Cultural Affairs of Japan und der Berliner Festspiele.

THOMAS LEHΜEN BERLIN

SCHREIBSTÜCK URAUFFÜHRUNG

Ein Autor schreibt ein Stück, das drei Choreografen zur gleichen Zeit an verschiedenen Orten in Europa umsetzen. Wo ist der Ort des kreativen Moments? Wo liegen Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten? Wo findet Kultur statt? Wo findet Kunst statt? In welchen realen, geistigen und virtuellen Räumen? Wo findet Tanz statt? Wo findet Bewegung statt? In welchen Prozessen der Kreierung, in welchen Prozessen der Wahrnehmung?

© Katrin Schoof



An author writes a piece which three different choreographers stage at the same time at three different locations in Europe. Where is the creative moment located? Where are the differences, the points in common? Where does culture take place? Where does art take place? In which real, mental and virtual spaces? Where does dance occur? Where does movement occur? In which processes of creation, in which processes of perception?

Für die Premiere in Berlin werden drei Versionen von „Schreibstück“ in einer Kanonform angeordnet und gleichzeitig auf derselben Bühne nebeneinander aufgeführt. For its premiere in Berlin, three versions of „Schreibstück“ will be organized in canon form and performed simultaneously on one stage.

Konzept, Autor: Thomas Lehmen, Visuelles Design: Katrin Schoof. Choreografen: Sónia Baptista (Lissabon), Mart Kangro (Tallinn), Martin Nachbar (Berlin). Projektleitung: Petra Roggel.

Produktionsassistenz: Ulrike Melzig. Choreografische Mitarbeit an der Partitur: Marc Rees.

Produktion: Thomas Lehmen und Petra Roggel. / Koproduktion: Fundação Calouste Gulbenkian, CAM/ACARTE (Lissabon), Kanuti Gildi SAAL, (Tallinn), La Bâtie - Festival de Genève, Podewil, TanzWerkstatt Berlin. / Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds der Bundesrepublik Deutschland und der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur Berlin.

23.-25.8. 20.00 Podewil / 50min / 13 Euro

SOL.EAST

**EIN ABEND MIT STÜCKEN VON EDUARD GABIA, RAIDO MÄGI,
MANUEL PELMUS, MAGDALENA REITER, NIKOLAI SCHETNEV.**

© Mircea Ghinea



Wie zunächst das Theater, so hat sich nach dem Fall der Mauer allmählich auch der Tanz in den mittel- und osteuropäischen Ländern aus den übermächtigen Traditionen und alten Strukturen zu befreien versucht. Zahlreiche Begegnungen und viele Reisen europäischer Partner führten zu einer besseren Kenntnis der vielfältigen neuen Ansätze und der Entdeckung einer jungen Generation, die begonnen hat, ihre Geschicke selbst in die Hand zu nehmen, alternative Orte zu besetzen und unabhängige Produktionsprozesse zu starten. Sol.East versucht - als Koproduktion im Rahmen von Theorem - eine Bestandsaufnahme dieser künstlerischen Entwicklung.

Das Programm Sol.East findet statt im Rahmen von THEOREM (Théâtre de l'Est et de l'Ouest Rencontres Européennes du Millénaire).

MANUEL PELMUS BUKAREST OUTCOME

12 MIN

„Wie kann ich durch Tanz glaubwürdig sein? Was kann ich durch Bewegung ausdrücken? Die massive Präsenz des Körpers mit seinen Beschränkungen und ein totaler, lähmender Unglaube an meine Ausdrucksmittel standen als elementare Ausgangspunkte am Beginn der Arbeit.“

A man, wrapped up in a cable that seems to grow to his head, swings out of it in a monotonous motion, weaves himself out of time, explores almost meditatively the roots of his identity, and finally tears himself apart.

Choreografie: Manuel Pelmus. Tanz: Eduard Gabia. Musik: Steve Reich. / Produktion: Project DCM Foundation and Multi-Art Dans Centre. / Mit Unterstützung von PROHELVETIA, Bukarest Antenna.

NIKOLAI SCHETNEV ARCHANGELSK IN SILENCE

15 MIN

Man sagt, dass jedes Solo tatsächlich ein Duett zwischen Tänzer und Raum, Zeit, Zuschauer usw. ist. Schetnevs Solo ist absolut, der Protagonist ideal und von den Einflüssen der Umgebung unangefochten. Er findet die Quellen für die Bewegungen in sich, sein Körper kommuniziert mit ihm.

It is said that any kind of solo is actually a duet between the dancer and the space, time, spectator, etc.

Choreografie, Tanz: Nikolai Schetnev. Musik: Chopin. / Produktion „Another Dance“.

EDUARD GABIA BUKAREST 5 MINUTES OF MY LIFE

22 MIN

„Gefühl, Gedanke, Traum, Reales, Irreales, Atem, Schmutz, Du, Es war einmal, Ich bin nicht, Sehen, Liebe, Man weiß nie, Schritt, Funke, Idee, Reste, Ein wenig, Nichts ...ich.“

„Feeling, thought, dream, real, unreal, breath, stain, you, once upon a time, I am not, watching, love, you never know, step, spark, idea, remains, a little, nothing ...myself.“

Choreografie, Tanz: Eduard Gabia. Musik: Jan Garbarek, Portishead. / Produktion: DEEA dance group.

MAGDALENA REITER GDANSK ALL THESE APROPOS

20 MIN

Die Kurzgeschichte „Schluss jetzt“ von Samuel Beckett diente als Inspiration für diesen beeindruckenden, intimen Pas de deux, der in subtiler Weise und durch den mythischen Zauber weiblicher Energie allmählich die Atmosphäre der Vertrautheit zwischen zwei Freundinnen schafft.

Physical intimacy, variations on movement in sync, completions of the partner's steps, and parallel impulses are the harmonizing means of communication.

Konzept, Choreografie: Magdalena Reiter. Tanz: Katarzyna Chmielewska, Magdalena Reiter. Musik: Mazzol, D. Troop. / Produktion: X-group (P.A.R.T.S., Brüssel 2000).

RAIDO MÄGI TALLINN WITTINGLY

22 MIN

„Wittingly“ ist ein Experiment mit dem Körper, mit seinen Empfindungen und Sinnen. Ich habe eine Bettelschale aus meinen Sinnen gemacht, und sie haben meine Schritte so reich gemacht, dass ich nicht mehr wusste, mit wem ich diesen Reichtum teilen sollte.

„Wittingly“ is an experiment with your body and its sensations and wits. What and with which wit?

Choreografie, Tanz: Raido Magi.

NASSER MARTIN-GOUSSET / COMPAGNIE LA MAISON PARIS

NEVERLAND DEUTSCHLANDPREMIERE

Der Roman „Wuthering Heights“ von Emily Brontë sowie der Film „Vom Winde verweht“ inspirierten Nasser Martin-Gousset zur Entwicklung seiner dritten choreografischen Arbeit mit seiner eigenen Compagnie La Maison. Mit „Neverland“ gelingt ihm eine romantische und berührende Aufführung, in der idealisierte Liebesprojektionen langsam zur Selbstzerstörung führen und die Figuren am Ende auf sich selbst geworfen zurücklassen. Das Stück spiegelt die Faszination des Choreografen für die Sprache des Films und der Literatur. Nasser Martin-Gousset war langjähriger Tänzer von Sasha Waltz in der „Travelogue“-Trilogie.

© Steve Junker



Nasser Martin-Gousset was inspired by Emily Brontë's novel "Wuthering Heights" and by the film "Gone with the Wind" to create his third choreographic work with his Compagnie La Maison. With the piece "Neverland", Martin-Gousset has succeeded in creating an unusually romantic and touching performance, in which idealized love-projections slowly lead to self-destruction. At the end, the figures are left behind, abandoned and isolated. The piece reflects the choreographer's fascination for the language of film and literature. Nasser Martin-Gousset was for many years a dancer for Sasha Waltz in the "Travelogue" trilogy.

Regie, Choreografie: Nasser Martin-Gousset. Choreografie, Tanz: Samuel Dutertre, Sophie Lenoir, Barbara Manzetti, Nasser Martin-Gousset. Barbara Schlittler. Bühne: Renaud Lagier, Nasser Martin-Gousset. Video: Quentin Descourtis. Kostüme: Jean Philippe Blanc, Didier Jacquemin. Komposition: Serge Amacker / Produktion: Compagnie La Maison. / Koproduktion: Carré Saint-Vincent - Scène Nationale d'Orléans, Cie Les Petites Heures, Rencontres chorégraphiques internationales de Seine Saint-Denis, Théâtre de la Ville (Paris), Théâtre Vidy Lausanne E.T.E. / Unterstützung von ADAMI, AFAA, Association Beaumarchais, Büro für Theater und Tanz - C.C.C.L. Berlin, D.R.A.C. Ile de France. „Neverland“ ist eine Präsentation von Schaubühne am Lehniner Platz und TanzWerkstatt Berlin.

23.8. 22.00 24.8. 20.30 Schaubühne am Lehniner Platz / 70min / 30, 25, 20, 15, 10 Euro



© Gregor Collienne

LES BALLETTS DU GRAND MAGHREB BRÜSSEL INN TIDAR DEUTSCHLANDPREMIERE

Es begann mit einer Reise nach Marokko. Für Saïd war es ein Ritual, für Ali eine Rückkehr in die Vergangenheit, für Georg eine Entdeckung. Hand in hand, an everyday gesture between men in Morocco, Ali, who can see, and Saïd, who cannot, walked through the streets of Marrakesh without anyone knowing who was guiding whom.

Bei allem, was sie in den Straßen von Marrakesch erlebten, gab es einen Moment, der immer wiederkehrte: Warten.

Above all, they were struck by waiting in all its forms and ambiguities: rest during siestas until the heat of the day is past, in the shade of a palm tree or a wall, cafés and pavements full of men talking away, all day long.

Warten, weil nichts anderes zu tun ist - als eine Verbindung zur Zukunft. This was the starting point for „Inn Tidar“, the arabic expression for „waiting“.

„Inn Tidar“ (arabisch für Warten) ist die erste Produktion von Les Balletts du Grand Maghreb. Saïd Gharbi, Ali Salmi, Georg Weinand begegneten sich bei Ultima Vez, der Compagnie von Wim Vandekeybus.

Künstlerische Leitung: Said Gharbi, Ali Salmi, Georg Weinand. Tanz: Said Gharbi, Ali Salmi. Gesang: Laila Amezian. Musik: Makrai Abdelmajid, Rachid Zaïda. / Produktion: Les Balletts du Grand Maghreb. Koproduktion: Le Parc et la Grande Halle de la Villette (Paris), ccbe (Antwerpen), luzertanz (Luzern), TanzWerkstatt Berlin, Maison de la Culture de Bourges, L'Hippodrome, scène nationale de Douai, Le Volcan (Le Havre), KVS - De Bottelarij (Brüssel), KunstenFESTIVALdesArts (Brüssel). Unterstützt von Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap, Vlaamse Gemeenschapscommisie. „Inn Tidar“ ist eine Präsentation der TanzWerkstatt Berlin in Kooperation mit den sophiensälen.

YOUNG AND RESTLESS

EIN ABEND MIT STÜCKEN VON DALIJA ACIN, DARIA BUZOVKINA,
KRÖÖT JUURAK & MERLE SAARUA, RENATE KEERD, HOOMAN SHARIFI.

© Arash A. Nejad



Mit Ausdrucksstärke, Ideenreichtum und einem kontrastreichen Bewegungsrepertoire stellt sich die nächste Generation der internationalen Tanzszene dem Berliner Publikum vor.

With expressiveness, inventiveness and a richly varied repertoire of movement, the next generation of the international dance scene present themselves to the Berlin audience.

HOOMAN SHARIFI OSLO

SUDDENLY, ANYWAY, WHY ALL THIS? WHILE I ...

40MIN

Die vorsichtige Annäherung des Fremden an eine Gesellschaft im Spannungsfeld zwischen Zurückhaltung und Vertrautheit beschreibt der im Iran aufgewachsene Hooman Sharifi, der jetzt in Oslo lebt. An verschiedenen Orten im Raum lässt er sein Publikum aktiv teilhaben an einer Geschichte, die so persönlich wie allumfassend ist.

Sharifi relates his story of approaching a foreign society, using photographs of his childhood, texts by Samuel Beckett and music located between hip-hop and jazz.

Choreografie, Tanz, Licht: Hooman Sharifi. Fotos: Arash A. Nejad. Musik: Pita, Plastic Man, Aphex Twin. / Produktion: Impure Company. / Mit Unterstützung von The Norwegian Council For Cultural Affairs, The Ministry of Foreign Affairs, Fond for utøvende kunstnere. / Das Gastspiel von Hooman Sharifi wird gemeinsam vom Theater am Halleschen Ufer und der TanzWerkstatt Berlin präsentiert.

DALIJA ACIN BELGRAD
PEEP SORROW

12MIN

Die Schaulust am Unglück anderer steht im Mittelpunkt von „Peep Sorrow“. Die Erfahrung des jugoslawischen Bürgerkriegs bildet die Folie zur Performance der Belgrader Choreografin Dalija Acin.

Sorrow for a coin? „Peep Sorrow“!

Choreografie: Dalija Acin. Musik, Regie: Andrej Acin. Tanz: Dalija Acin, Ana Ignjatovic. Produktion: INTRA Contemporary Dance Company (Belgrad).

RENATE KEERD TALLINN
MYSTICAL SOUNDS ON SNORING NIGHT

7MIN

„...once we become transparent we will see whether we ever had anything in or behind us...“ P.E. Rummo

„wären wir durchsichtig würden wir sehen ob irgendetwas in uns oder um uns herum ist...“ P.E. Rummo

Choreografie: Renate Keerd. Tanz: Renate Keerd, Päär Pärenson, Helgur Rosental. Musik: Ursula Rucker. / Produktion: 2.tants promotion (Tallinn). / Koproduktion: Kanuti Gildi SAAL, Viljandi Culture College / Mit Unterstützung von Cultural Endowment of Estonia.

KRÖÖT JUURAK & MERLE SAARUA TALLINN
CAMOUFLAGE DEUTSCHLANDPREMIERE

25MIN

Ca|mou|fla|ge: 1. die farbliche Tarnung des Fells oder der Hautoberfläche, mit der sich Tiere ihrer Umgebung anpassen, um nicht von natürlichen Feinden erkannt zu werden. 2. the concealing of things, especially troops and military equipment, by disguising them to look like their surroundings. 3. le fait de cacher en modifiant les apparences.

Choreografie, Tanz, Sound, Text: Krööt Juurak, Merle Saarua. Licht: Raido Mägi. Musik: Jacques Brel. / Produktion: 2.tants promotion (Tallinn).

DARIA BUZOVKINA MOSKAU
JUST... DEUTSCHLANDPREMIERE

13MIN

„I remember. Remember something was not. Was not with me. Or is it only my imagination... I just...“ Daria Buzovkina

Die erste Soloarbeit der Choreografin Daria Buzovkina ist ein biografisches Projekt.

Choreografie, Tanz: Daria Buzovkina. Musik: Nol. / Im Rahmen von THEOREM (Théâtre de l'Est et de l'Ouest Rencontres Européennes du Millénaire).



Collage

ROBYN ORLIN / CITY THEATER & DANCE GROUP JOHANNESBURG SKI-FI-JENNI ...AND THE FROCK OF THE NEW! DEUTSCHLANDPREMIERE

Um 410 v. Chr., als der Peloponnesische Krieg tobte, schrieb Euripides „Iphigenie bei den Taurern“. Mehr als 2000 Jahre später präsentierte Goethe in der spannungsreichen Epoche vor der Französischen Revolution sein Stück „Iphigenie auf Tauris“. Die Figur der Iphigenie als Frau und Priesterin kann als künstlerische Vision eines neuen Menschen verstanden werden, der in verworrenen und sich wandelnden Zeiten Stellung bezieht. Wenn wir heute Bin Laden als „Verirrten“ sehen, und er uns umgekehrt für solche hält, ist es vielleicht erneut an der Zeit, nach einer Iphigenie zu suchen. Robyn Orlin

Robyn Orlin gelingt es mit ihren Arbeiten, die besondere Situation ihres Landes zu dokumentieren. Sie integriert darin neben der Bewegung immer auch Texte, Videos und bildende Kunst. Ihre Stücke sind oft geprägt von vielschichtigem Humor, Absurdität und seltsamen Titeln.

The figure of Iphigenie as a woman and as a priestess in both Euripides' and Goethe's plays mirrors the social and religious realities of their time and can be seen as an artistic vision of a new human being who takes a stand in confusing and changing times.

Konzept, Choreografie, Regie: Robyn Orlin. Kostüme: Birgit Nepple. Mit: Gerard Bester, Lena Braun, Collin Khomo, Frederic Koenig, Ibrahim Medell, Toni Morkel. / Koproduktion: Hebbel-Theater (Berlin), City Theater & Dance Group (Johannesburg), Festival Montpellier Danse 02, Théâtre de la Ville (Paris).

MEG STUART / DAMAGED GOODS BRÜSSEL / ZÜRICH ALIBI

In Meg Stuarts ALIBI wird der physischen Präsenz eine virtuelle Gegenwart gegenübergestellt. Die Sehnsucht nach dem Realen prallt auf eine Realität, die zum Schauspiel geworden ist.

"Die Flucht und der Kampf ums eigene Leben. Tänzer bewegen sich, sind Vorspann eines Films, der nie gedreht werden wird, und zugleich Nachrichtensendung aus dem kollektiven Unbewussten, aus Furcht und Ekstase. Anderen Zeiten, Orten oder einem anderen Leben Entrissenes wird gegen jeden Widerstand ins Jetzt gezerrt - Bosch vielleicht, oder Guernica."

Tim Etchells

© Doris Fanconio



When all of reality becomes a thematical collection of ideologies, religions, technologies and lifestyles, we are no longer alienated and passive spectators but actors. Meg Stuart and the cast will enter this complex and desperate world as an alibi to escape the collision and consequences, caused by the blurring of reality and fiction. *Damaged Goods*

Konzept, Regie: Meg Stuart. Raum, Kostüme: Anna Viebrock. Musik: Paul Lemp. Texte: Damaged Goods, Tim Etchells, Katharine Jones, David Wojnarowicz. Video: Chris Kondek. Von und mit: Simone Augherlony, Joséphine Evrard, Davis Freeman, Andreas Müller, Vania Rovisco, Valéry Volf, Thomas Wodianka. / Koproduktion: Kaaithéâtre (Brüssel), Théâtre de la Ville (Paris), Théâtre Garonne (Toulouse). / Mit Unterstützung der Regierung von Flandern und der flämischen Gemeinschaftskommission. / Meg Stuart - Damaged Goods ist „artist-in-residence“ am Schauspielhaus Zürich. „ALIBI“ ist eine Präsentation der TanzWerkstatt Berlin in Kooperation mit der Schaubühne am Lehniner Platz.

BERLINER FESTWOCHE 2002

BATSHEVA DANCE COMPANY TEL AVIV

VIRUS DEUTSCHLANDPREMIERE

NACH PETER HANDKES „PUBLIKUMSBESCHIMPfung“

TEILWEISE IN HEBRÄISCHER SPRACHE, MIT DEUTSCHER ÜBERSETZUNG

© Gadi Dagon



„Handke“, so der israelische Choreograf Ohad Naharin, „macht die bloße Anwesenheit des Zuschauers, sein Selbstbewusstsein und sein Zuhören zum eigentlichen Thema seines Stücks.“

Eine Wand, mitten auf der Bühne, weniger Klagemauer als vielmehr eine Art Wandzeitung für unorthodoxe Mitteilungen, davor agieren die Tänzerinnen und Tänzer der zur Zeit meist beachteten zeitgenössischen Tanzcompagnie Israels. Zu den arabischen Klängen des Palästinensers Habib Alla Jamal, um dessen Mitarbeit sich Naharin trotz aller politischen Schwierigkeiten mit Erfolg bemühte, schreiben die Tänzer auf die Wand, was sie bewegt. Sie sind auf der Suche nach der Vereinigung von Kopf und Bauch. Und vielleicht denkt der Kopf anders als der Bauch fühlt. Auf der Wandtafel entsteht ein blutroter Kreidefleck, und vielleicht sollte das mit Kreide auf die Tafel geschriebene Wort „Plastilina“ eigentlich „Palästina“ heißen?

Ohad Naharin stieß 1990 zu Batsheva. Er prägte fortan den unerschrockenen und sinnlichen Bewegungsstil der Truppe.

In the middle of the stage, a wall - not so much Wailing Wall as a kind of mural news-sheet for unorthodox messages. And in front of this wall the members of Israel's currently most highly acclaimed contemporary dance company perform an energetic piece, partly based on an early text of Peter Handke.

Choreografie: Ohad Naharin. Musik: Karni Postel, Habib Alla Jamal, Shama Kader. Kostüme: Rakefet Levy. Lichtdesign: Bambi. Sound Design: Frankie Lievaart. / Eine Veranstaltung der Berliner Festspiele.

30.8.-1.9. 20.00 Haus der Berliner Festspiele / 75min / 16-50 Euro



© Stéphanie Jayet

BORIS CHARMATZ PARIS HÉÂTRE - ÉLÉVISION DEUTSCHLANDPREMIERE

„héâtre - élévision“ erinnert an die russischen Matrioschka-Puppen: Ein Spektakel, reduziert auf einen Film, zu sehen in einem Fernseher, der in einer Installation präsentiert wird. Es ist eine Art konzentrierter Überrest, vielleicht ein Selbstmord der lebendigen Bühnenkunst: Was bleibt übrig vom Geruch der Arbeit der Tänzer nach der Narkose durch Bildschirm und Pixel? Um die Abwesenheit der lebendigen Bühnenkunst auszugleichen, oder vielmehr um diese Abwesenheit in aller Deutlichkeit zu zeigen, manifestieren sich die Künstler, die als Geister auf dem Bildschirm zu sehen sind, als Wesen aus Fleisch und Blut im Kopf des Zuschauers. Dort finden sie eine neue Projektionsfläche, die unendlich weiter und offener ist, als sie zunächst erscheint.

„héâtre - élévision“ reminds one of the Russian matreshka puppets: A spectacle, reduced to a film, to be viewed on a television screen that is presented in an installation. It is a kind of concentrated remnant, perhaps a suicide of the living dramatic arts: What remains of the smell of the dancers' work following the narcosis caused by screen and pixel?

„héâtre - élévision“ ist eine einstündige Vorstellung für jeweils einen Zuschauer. (Reservierung erforderlich) / „héâtre - élévision“ is a one-hour performance for a single viewer. (Reservation necessary)

Konzept, Choreografie: Boris Charmatz. Produktion: César Voyssié. Musik: Galina Ustvolskaya. Künstlerische Koordination: Dimitri Chamblas. Licht: Yves Godin. Bild: Madjid Hakimi. Sound: Olivier Renou. Mit: Nuno Bizarro, Boris Charmatz, Julia Cima, Benoit Lachambre, Mathilde Lapostolle, Myriam Lebreton. / Mit freundlicher Unterstützung des Institut Français - Bureau du Théâtre et de la Danse (Berlin) und AFAA.

15.-31.8. tgl. 11-21.00 zu jeder vollen Stunde Hebbel-Theater / 50min / 10 Euro

ZWISCHENRUGE / INTERVENTIONS



© Tor Lindstrand

GAËTAN BULOURDE BERLIN PLASTIC BAG IS NOT A TOY

„Plastic bag is not a toy“ prüft die Fähigkeit der Wörter, die Welt zu beschreiben und sucht gleichzeitig nach Fluchtwegen aus dieser Welt.

C'est quoi ça ?

how how how do you*** ?

how do you*** ?

how do you***call it ?

C'est quoi ça ?

comment comment comment s'appelle ?

how do you*** ?

how do you***spell it ?

C'est quoi ça ?

„Fundamentally life itself is a composition outside of words“ Allen Ginsberg

Gaëtan Bulourde war Performer bei Marco Berrettini, Thomas Lehmen, Xavier Le Roy und Christian Rizzo. Als Musiker arbeitete er u.a. mit Sleaze Art und Kasper Toeplitz zusammen.

Konzept, Performance: Gaëtan Bulourde in Zusammenarbeit mit Valérie Castan.

17.8. 19.00 Podewil / 30min / Eintritt frei

MÄRTEN SPÅNGBERG & TOR LINDSTRAND BERLIN / STOCKHOLM **ARTISTS'-TALK URAUFFÜHRUNG**

Märten Spångberg und Tor Lindstrand eröffnen einen Dialog zwischen Interview und Performance, über Autorenschaft, Authentizität und Geschichtlichkeit.

Context is never enough; it opens both to the landscape in which it is proposed and to its own conventions. The artist's appearance is both synonymous and external to his work, oscillating between private and public, hero and neutral conveyor, spontaneous and manipulating.

Von und mit: Tor Lindstrand & Märten Spångberg. / Produktion: Annabelle Hagmann.
Koproduktion: TanzWerkstatt Berlin. / Mit Unterstützung von The Stockholm Arts Council.
Dank an Moderna Dansteatern (Stockholm).

18.8. 22.00 Podewil / 40min / 4 Euro

VIDEOPROGRAMM BUKAREST **VIDEO.RO PRÄSENTIERT VON COSMIN MANOLESCU**

Viele Künstler des diesjährigen Programms von „Tanz im August“ kommen aus Rumänien. Mit Video.RO stellt der Choreograf und Veranstalter Cosmin Manolescu Video-Ausschnitte weiterer Produktionen aus der rumänischen Tanzszene vor.

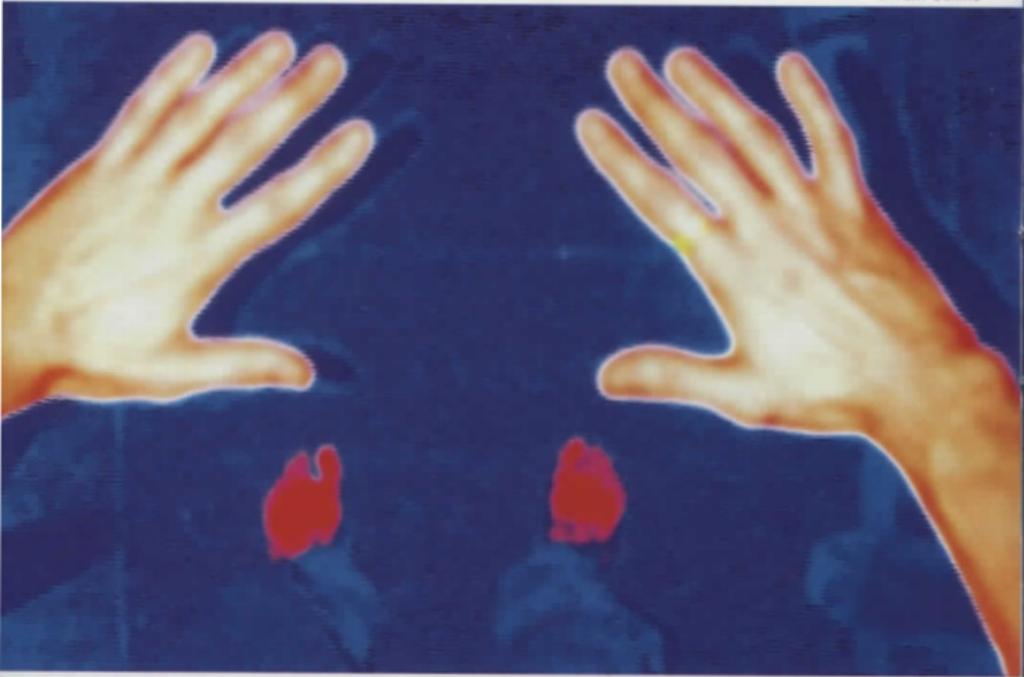
Many of the artists in this year's program of "Tanz im August" come from Romania. With „Video.RO“, the choreographer and organizer Cosmin Manolescu presents video excerpts of various productions from the Romanian dance scene.

Mit Unterstützung von PROHELVETIA.

23.8. 18.00 Podewil / 75min / Eintritt frei

WORKSHOPS

© Tom Collins



Im Tanz bietet das Denken eine Basis für Bewegung. Ob es sich um rationales oder emotionales, technisches oder intuitives Denken handelt; die Bewusstwerdung ist das Entscheidende. Dieser Gedanke hat die Zusammensetzung der diesjährigen Workshops begleitet.

Thinking in movement is a basis for dance. Be it emotional or rational thinking, technical or intuitive, awareness is the bottom line. This is what guided the choice of this year's workshops at Internationales Tanzfest Berlin.

Workshops mit / with Phillip Adams (Melbourne), Tom Collins (London), Xavier Le Roy (Berlin), Antony Rizzi (Frankfurt a.M.), RoseAnne Spradlin (New York).

**Workshop-Showing: Phillip Adams 30.8. 16.00 Tanzfabrik / Eintritt frei
Möckernstr. 68, Berlin-Kreuzberg**

TANZNACHT BERLIN 2002

Eine lange Nacht des zeitgenössischen Tanzen

7.12. 2002, Akademie der Künste

Veranstalter: Tanzfabrik Berlin, Theater am Halleschen Ufer.



TANZNACHT
BERLIN

TANZ MADE IN BERLIN

4.-8.12. 2002

Veranstalter: Dock 11, Podewil, Schaubühne am Lehniner Platz, Tanzfabrik Berlin, Tanztage/sophiensæle, TanzWerkstatt Berlin, Theater am Halleschen Ufer.

Info: 030. 786 83 43 / www.tanznachtberlin.de

Radio mit IQ.

Wirtschaft · Finanzen · Politik · Kultur · Computer · Sport · Berlin

F.A.Z. 93.6 |
DAS BUSINESS-RADIO BERLIN

die stadt bin ich zitty

HACKESCHER HOF

40/41

Mitte drin.

HEINRICH AUGUST WINKLER: ROT-ROT VERFÄLSCHT GESCHICHTS - S. 33

DER TAGESSPIEGEL



Jetzt testen. 14 Tage kostenlos:
Tel. 030 / 260 09-555 oder www.tagesspiegel.de/service

IMPRESSUM

HEBBEL-THEATER

Nele Hertling / Assistenz: Marion Ziemann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Wolfgang Kaldenhoff

TANZWERKSTATT BERLIN

Ulrike Becker, André Thériault / Büroleitung: Helga Pedrotti

Produktionsleitung: Alexandra Wellensiek

Pressearbeit: Christine Sievers

REDAKTION

Wolfgang Kaldenhoff, Christine Sievers, Marion Ziemann

Änderungen vorbehalten

Gestaltung [KNEBEL]

Druck Königsdruck

KARTENVERTRIEB

Thomas Tylla

PRESSETELEFON

Hebbel-Theater 030. 259 00 445

TanzWerkstatt Berlin 030. 247 49 761

PROGRAMM HEBBEL-THEATER

Boris Charmatz. Fortier Danse-Création. Merce Cunningham Dance

Company. Compania Lesgart / Sanguinetti. Saburo Teshigawara /

KARAS. Sol.East: Manuel Pelmus. Raito Mägi. Eduard Gabia.

Nikolai Schetnev. Magdalena Reiter / Katarzyna Chmielewska.

Robyn Orlin

PROGRAMM TANZWERKSTATT BERLIN

Davis Freeman / Lilia Mestre. Gaëtan Bulourde. Mihai Mihalcea.

Jonathan Burrows / Jan Ritsema. Mårten Spångberg / Tor Lindstrand.

Constanza Macras. Cosmin Manolescu. Thomas Lehmen. Nasser

Martin-Gousset. Les Ballets du Grand Maghreb. Young and Restless:

Hooman Sharifi. Dalija Acin. Renate Keerd. Daria Buzovkina.

Krööt Juurak / Merle Saarua. Meg Stuart / Damaged Goods.

Zwischenrufe. Workshops.

Veranstalter der Aufführungen der Batsheva Dance Company sind die Berliner Festspiele.

PARTNER / SUPPORTS

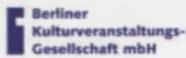
Das „Internationale Tanzfest Berlin - Tanz im August 2002“ ist eine Veranstaltung von Hebbel-Theater und TanzWerkstatt Berlin in Zusammenarbeit mit ihren Partnern Berliner Festspiele, Podewil, Schaubühne am Lehniner Platz, sophiensæle, Staatsoper Unter den Linden, Tanzfabrik Berlin, Theater am Halleschen Ufer. Mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur Berlin. / Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds der Bundesrepublik Deutschland.



HOTEL ANTARES
AM POTSDAMER PLATZ



DER TAGESSPIEGEL



PR HELVETIA
■ Γ



Bureau du Théâtre et de la Danse

F.A.Z. 93.6 |
DAS BUSINESS-RADIO BERLIN

KARTEN / TICKETS

KASSE HEBBEL-THEATER

bis 28. Juli täglich 16.00-19.00

vom 29. Juli bis 31. August täglich 14.00-19.00 / Tel. 030. 259 004 27

KASSE PODEWIL

vom 22. Juli bis 30. August täglich 14.00-19.00 / Tel. 030. 247 497 77

Karten erhalten Sie auch an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Die Aufführungen von **Boris Charmatz** im Hebbel-Theater sind jeweils für nur einen Zuschauer konzipiert, Eine Voranmeldung ist daher unbedingt erforderlich.

Kontakt: 030. 259 004 27/36

Die Aufführungen von „**Too Shy to Stare**“ von **Davis Freeman** sind für nur 10 Zuschauer konzipiert. Tickets sind nur im Podewil und Hebbel-Theater erhältlich. Der Kauf eines Tickets beinhaltet auch die Vereinbarung eines Fototermins, bitte hinterlassen Sie Name und Telefonnummer an der Kasse. Sollte ein vereinbarter Termin nicht wahrgenommen werden, kann der Eintrittspreis leider nicht rückerstattet werden. Kontakt: 030. 247 498 22

Karten für **Merce Cunningham Dance Company**: bis zum 28. Juli und vom 12.-16. August auch an der Kasse der Staatsoper Unter den Linden. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 11.00-19.00, Sa & So 14.00-19.00, Tel: 030. 203 545 55

Karten für **Saburo Teshigawara / KARAS**: ab 10. August auch im Haus der Berliner Festspiele. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 12.00-18.00, Sa 10.00-16.00, Tel: 030. 254 892 54

Karten für **Meg Stuart / Damaged Goods** und **Nasser Martin-Gousset / Compagnie La Maison**: ab 19. August auch an der Kasse der Schaubühne am Lehniner Platz. Öffnungszeiten: Mo bis Sa 11.00-18.30, So 15.00-18.30, Tel: 030. 890 023

Batsheva Dance Company: der Vorverkauf beginnt am 10. August.

ABENDKASSE

jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Für Veranstaltungen im Rahmen des Festivals gilt die 50% Karte des Hebbel-Theaters an den Kassen im Hebbel-Theater und im Podewil für folgende Veranstaltungsorte: Hebbel-Theater (nicht für die Aufführungen von Boris Charmatz), Staatsoper Unter den Linden, Haus der Berliner Festspiele.

ONLINE KARTENBESTELLUNG

www.tanzfest.de

SPIELORTE / VENUES

HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

Schaperstraße 24, Berlin-Wilmersdorf

U Spichernstraße

HEBBEL-THEATER

Stresemannstr. 29, Berlin-Kreuzberg

U Möckernbrücke / **U** Hallesches Tor / **S** Anhalter Bahnhof

PODEWIL

Klosterstraße 68-70, Berlin-Mitte

U Klosterstraße / **S U** Alexanderplatz

SCHAUBÜHNE AM LEHNINER PLATZ

Kurfürstendamm 153, Berlin-Charlottenburg

U Adenauerplatz

SOPHIENSÆLE

Sophienstraße 18, Berlin-Mitte

U Weinmeisterstraße / **S** Hackescher Markt

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

Unter den Linden 7, Berlin-Mitte

U Französische Straße / **S** Hausvogteiplatz

S Friedrichstraße / **S** Unter den Linden

TANZFABRIK BERLIN

Möckernstr. 68, Berlin-Kreuzberg

S U Yorckstraße

THEATER AM HALLESCHEN UFER

Hallesches Ufer 32, Berlin-Kreuzberg

U Möckernbrücke / **S** Anhalter Bahnhof

DO 15.8.	Fortier Danse-Création		
	21.00		
FR 16.8.	Fortier Danse-Création		
	21.00		
SA 17.8.	Fortier Danse-Création	Burrows / Ritsema	
	21.00	Mihalcea (Double Bill) 20.00	
SO 18.8.		Gaëtan Boulourde 19.00	
		Burrows / Ritsema	
		Mihalcea (Double Bill) 20.00	
		Spångberg/Lindstrand 22.00	
MO 19.8.			
DI 20.8.	Compania Lesgart / Sanguinetti 20.30	Davis Freeman 18+21.00	
MI 21.8.	Compania Lesgart / Sanguinetti 20.30	Davis Freeman 18+21.00	
DO 22.8.	Saburo Teshigawara / KARAS 20.00	Compania Lesgart / Sanguinetti 20.30	Davis Freeman 18+21.00
FR 23.8.	Saburo Teshigawara / KARAS 20.00		Thomas Lehmen 20.00 VIDEO.RO 18.00
SA 24.8.	Saburo Teshigawara / KARAS 20.00	Sol.East 20.30	Davis Freeman 18+21.00 Thomas Lehmen 20.00
SO 25.8.		Sol.East 20.30	Davis Freeman 18+21.00 Thomas Lehmen 20.00
MO 26.8.			
DI 27.8.			
MI 28.8.		Robyn Orlin 20.30	
DO 29.8.		Robyn Orlin 20.30	
FR 30.8.	Batsheva Dance Company 20.00	Robyn Orlin 20.30	
SA 31.8.	Batsheva Dance Company 20.00		
SO 01.9.	Batsheva Dance Company 20.00-	Boris Charmatz	

Boris Charmatz
Hebbel-Theater 15.-31.8. tgl. 11-21.00 zu jeder vollen Stunde

	Davis Freeman / Lilia Mestre 19.30	15.8. 00
	Davis Freeman / Lilia Mestre 20.30	16.8. FR
Merce Cunningham Dance Company 20.00 Programm I	Davis Freeman / Lilia Mestre 20.30	17.8. SA
Merce Cunningham Dance Company 20.00 Programm II		18.8. SO
Constanza Macras 20.30		19.8. MO
Constanza Macras 20.30		20.8. DI
Constanza Macras 20.30		21.8. MI
Constanza Macras 20.30		22.8. DO
Nasser Martin-Gousset / Compagnie La Maison 22.00		23.8. FR
Nasser Martin-Gousset / Compagnie La Maison 20.30		24.8. SA
		25.8. SO
Les Ballets du Grand Maghreb 20.30		26.8. MO
Les Ballets du Grand Maghreb 20.30	Young and Restless 20.00	27.8. DI
Les Ballets du Grand Maghreb 20.30	Young and Restless 20.00	28.8. MI
Meg Stuart / Damaged Goods 21.00		29.8. DO
Meg Stuart / Damaged Goods 21.00		30.8. FR
		31.8. SA
Workshop-Showing Phillip Adams Tanzfabrik 30.8. 16.00		01.9. SO

WWW.TANZFEST.DE

Dalija Acin. Batsheva Dance Company.

Gaëtan Bulourde. Jonathan Burrows / Jan Ritsema. Daria Buzovkina. Boris Charmatz.

Merce Cunningham Dance Company. Fortier Danse-Création. Davis Freeman / Lilia Mestre / Random Scream. Eduard Gabia. Krööt Juurak & Merle Saarua. Renate Keerd. Thomas Lehmen.

Les Ballets du Grand Maghreb. Constanza Macras. Raido Mägi. Cosmin Manolescu.

Nasser Martin-Gousset / Compagnie La Maison. Mihai Mihalcea. Robyn Orlin. Manuel Pelmus.

Magdalena Reiter / Katarzyna Chmielewska. Ines Sanguinetti / Gustavo Lesgart. Nikolai Schetnev.

Hooman Sharifi. Mårten Spångberg / Tor Lindstrand. Meg Stuart / Damaged Goods.

Saburo Teshigawara / Karas.

